

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 43 (2019)
Heft: 3

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

mann, Bodein, Secula, Ehrenberger, Satori oder die Familien Remetter, die gelegentlich auch in der Schweiz anzutreffen sind. Von Lothringen und dem Elsass aus zogen viele Richtung Süden, nach Paris, Lyon – hier finden sich etwa die jenischen Familien Schatz und Scheid – und weiter in den Süden bis Montpellier und Aix-en-Provence.

Unsere jenischen Freunde in Yutz betreiben vor allem Altmetallhandel und Recycling. Tony etwa fährt noch jede Woche mit dem Laster durch die Dörfer, klingelt mit der Schelle und sammelt Metallresten ein, die er sorgfältig sortiert. Die 82-jährige Olmische spöttelte über die jungen «Schrottis», die modernen Eisenwarenhändler, auf deren Lastwagen ein Kran montiert ist: «Zu unserer Zeit haben wir das ohne Kran gemacht.»

Die Familien im Raum Yutz/Thionville sind sesshaft, haben aber ein starkes jenisches Selbstbewusstsein bewahrt. «Wir sind keine Manouches und keine Roma und auch keine Gens de Voyage, wir sind Jenische», erklärt Martha immer wieder. Und die Tochter Lora besingt in Liedern die jenische Herkunft und Tradition; sie nennt

sich als Musikerin «Lora Yéniche», und wir sagen ihr mit diesem Talent und Engagement eine erfolgreiche Musikkarriere voraus. Natürlich tauschten wir vergnügt jenische Wörter aus.

Was uns auch erstaunte, war, wie klar unsere Freunde erklärten, dass sie von der Bevölkerung nicht diskriminiert würden – während die Polizei sie allerdings manchmal schlecht behandle und beschimpfe: Die Leute kennen sie in den Dörfern, nennen sie auch «Jenische» – früher allerdings sagte man allenfalls spöttisch «Hasenfelle» (*peaux de lapins*). Und man schätze sie, weil sie seriös arbeiteten, anständig auftraten und sich nichts zuschulden kommen liessen. Wir waren beeindruckt. Wir sehen euch bald wieder.



Scherenschleifer-Skulptur in einem Strassenkreisel nördlich von Yutz.

Blick über die Grenzen

Archiv in Luxemburg

Aus Luxemburg erfahren wir von Oliver Kayser: «Ich habe zusammen mit einigen Familienvertretern ein luxemburgisches Archiv der Jenischen und ihrer Geschichte hier begonnen.» Oliver Kayser ist ein jenischer Kulturschaffender, der sich seit Jahren für die Sache der Jenischen engagiert und an der Feckerchilbi 2016 in Bern mit einer fahrenden Variétébühne auftrat.

Jenische KZ-Opfer

In Fichtenau im Nordosten von Baden-Württemberg hat unser Freund Jakob Kronenwetter erreicht, dass ein Mahnmal für Jenische aus dem Ort geschaffen wurde. Eine Gedenktafel auf dem Friedhof in Unterdeufstetten erwähnt acht jenische Männer aus Fichtenau, die in KZs ermordet wurden. Erstmals wird ein Mahnmal namentlich jenischen Nazi-Opfern gewidmet. .



Bild von Jakob Kronenwetter.

Fest in Ichenhausen

Am 4. und 5. Oktober 2019 findet in Ichenhausen in Bayern ein jenischer Kulturtag statt. Ichenhausen ist bekannt als ein Zentrum von Jenischen, die auch einen eigenen Fußballklub und Fußballplatz haben für ihren FC Grün-Weiss Ichenhausen.

Die Radgenossenschaft wird an diesem Kulturlass teilnehmen, und jeder Jenische, der will, ist dorthin eingeladen. Wir wollen dort die europäische Vernetzung verstärken.



Petition an den Europarat

Die Radgenossenschaft unternimmt einen Vorstoss auf europäischer Ebene: eine Petition an den Europarat für die Anerkennung der Jenischen als transnationale europäische Minderheit. Gespräche sind geführt, Texte vorhanden. Auch eine organisatorische Plattform besteht. Wir haben vor, die Petition im Herbst 2019 zu lancieren. Gemeinsam mit europäischen jenischen Freunden. Es ist Zeit, dass die Jenischen europaweit anerkannt werden.

Kleine Geschenke Kleine Geschenke Kleine Geschenke

Das Wappen der Radgenossenschaft.
Es gibt diesen Igel als Flagge, als Wimpel, als T-Shirt.

Flagge: Fahnenstück, 120 x 90 cm,
45 Fr. plus Porto (Selbstkostenpreis).

Wimpel: 10 cm Höhe, mit Kordel,
10 Fr. plus Porto.

T-Shirt: kurzärmelig schwarz, Größen L
und XL, 30 Fr. plus Porto (andere
Größen nach individuellem Wunsch).

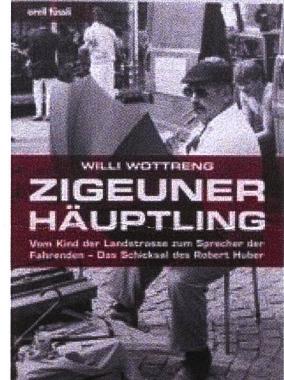
Neu: jenisches Cap / Käppi
schwarz, mit dem Igel und der Aufschrift
«Jenisch – Power – Suisse»
Versand 20 Fr. plus Porto.



Gratis erhältlich

Alte «Scharotl» (solange vorrätig)
Einzig jenische Zeitschrift Europas

«Fahrende auf Privatland». Ein Leitfaden für Landwirte und Gemeinden, mit einem Mustervertrag.
Herausgegeben von der Radgenossenschaft und der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz.

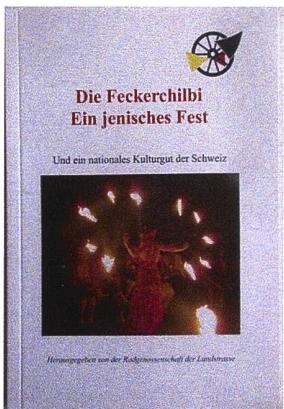
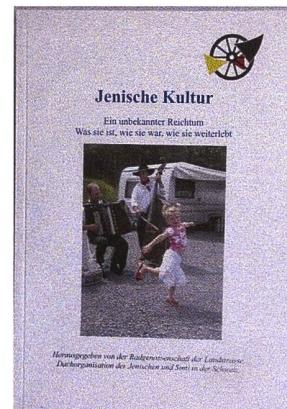


Empfohlene Bücher

Willi Wottreng: «Zigeunerhäuptling». (Biographie des einstigen Präsidenten der Radgenossenschaft Robert Huber – und zugleich eine Geschichte des jenischen Volkes). 20 Fr. plus Versandkosten.

«Jenische Kultur, ein unbekannter Reichtum». Hg. von der Radgenossenschaft, in Deutsch oder Französisch. 102 Seiten. 10 Fr. plus Versandkosten.

«Die Feckerchilbi. Ein jenisches Fest. Und ein nationales Kulturgut der Schweiz». Hg. Radgenossenschaft. 102 Seiten, 10 Fr. plus Versandkosten.



Filme und Videos

Video: «Unerhört Jenisch». Ein Film über jenische Musik, mit Stephan Eicher. Von Martina Rieder und Caroline Arn. 30 Fr. plus Versandkosten.

Video: «Jung und jenisch. Ein Jahr mit Schweizer Zigeunern auf Achse». Von Martina Rieder und Caroline Arn. 25 Fr. plus Versandkosten.

Artikel können telefonisch oder schriftlich bestellt werden bei der Radgenossenschaft.